



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt¹

(21. – 27. September 2016)



Nach der Sperrung von palästinensischen Facebook-Seiten, die Inhalte veröffentlicht hatten, die zur Anstiftung aufriefen, wurden Karikaturen veröffentlicht, die auf eine Beziehung zwischen Facebook und Israel hinzudeuten versuchen.

Links: Das Facebook Symbol als Jude, der an der Westmauer betet. Auf Arabisch: "Facebook hat sich bereit erklärt, mit Israel gegen "Anstiftungen" auf seinen Seiten zu agieren" (Palinfo, 24. September 2016)

Rechts: Mark Zuckerberg, Facebook Gründer, in einer IDF-Uniform. Auf Englisch: "Facebook ist nur ein weiterer israelischer Checkpoint in der virtuellen Welt" (Facebook-Seite von Misch Hek, die inzwischen gesperrt wurde, 24. September 2016)

Übersicht

Die Welle des Terrors, die vor einer Woche erneut ausgebrochen ist, wurde auch in der vergangenen Woche weitergeführt, allerdings mit einer geringeren Intensität. Im Fokus der vergangenen Woche stand ein Messer-Angriff vor der Einfahrt zu Kirjat Arba. Zudem wurde eine junge Palästinenserin, die auf dem Weg zu einem Angriff in der Nähe von Ma'ale Adumim war, von den Sicherheitsdiensten der Palästinensischen Autonomiebehörde festgenommen.

Mahmud Abbas hielt eine Rede vor der UN-Vollversammlung, in der er Israel scharf angriff. Dabei warf er Israel vor, den Friedensprozess zu untergraben, der französischen Initiative auszuweichen und gegen den UN-Teilungsplan 181 von 1948 zu verstoßen. Ganz besonders verurteilte Abbas die Siedlungen. Er gab bekannt, dass die PA dem UN-Sicherheitsrat zu diesem Thema einen Resolutionsentwurf vorzulegen plant und mit einem "Hinweis" auf die Vereinigten Staaten äußerte er die Hoffnung, dass kein Land hier ein Veto einlegen sollte.

¹ Aufgrund der Hohen Feiertage erscheint die nächste Ausgabe von "Update" am Sonntag, 9. Oktober 2016. Wir wünschen all unseren Lesern ein Jahr des Friedens und der Sicherheit.

Angriffe und vereitelte Anschläge

Beschreibung der ausgeführten und der vereitelten Angriffe

- **Am 23. September 2016** zog ein junger Palästinenser ein Messer **an der Busstation an der Kreuzung Elias vor der Einfahrt zu Kirjat Arba**. Der 14-jährige Jugendliche wurde durch die Schüsse, die die dort stationierten Sicherheitskräfte abfeuerten, schwer verletzt. Die palästinensischen Medien berichteten, dass es sich um **Osama Murad Meri Zidat** (15) aus Bani Naim nördlich von Hebron handelt (Facebook-Seite von Bani Naim, 23. September 2016).



**Osama Murad Meri Zidat, 15, aus Bani Naim
(Facebook-Seite von Bani Naim, 23. September 2016)**

■ **Am 21. September 2016** erreichte ein palästinensisches Mädchen mit einer Handtasche **den Checkpoint Elia in der Nähe von Alfe Menashe** und versuchte, die Grenze durch die Fahrzeugfahrbahn zu überqueren. Sicherheitsbeamte riefen sie auf, anzuhalten. Sie reagierte jedoch nicht. Daher schossen diese die junge Frau an und verletzten sie am Bein. In ihrer Tasche wurde jedoch nichts Verdächtiges gefunden. **Bei einer ersten Vernehmung sagte sie: "Ich bin gekommen, um zu sterben"**. Dabei handelt es sich um **Baraa Ramadan Eweisa** (13) aus Qalqiliya, eine Verwandte von **Rascha Mohammad Eweisa** (23), ebenfalls aus Qalqiliya, die am 9. November 2015 an derselben Stelle und unter ähnlichen Umständen getötet wurde.² Das Mädchen wurde nach dem Verhör freigelassen.

■ Die Sicherheitsdienste der Palästinensischen Autonomiebehörde berichteten, dass sie vor kurzem eine 19-jährige Frau aus Abu Dis festnahmen, die auf dem Weg war, am **Checkpoint in der Nähe von Ma'ale Adumim** einen Messer-Angriff zu verüben (Kuds.Net, 23. September 2016).

Demonstrationen und Ausschreitungen

■ Die Demonstrationen, Protestmärsche, Ausschreitungen, sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben in Judäa, Samaria und in Jerusalem wurden auch in der vergangenen Woche weitergeführt.

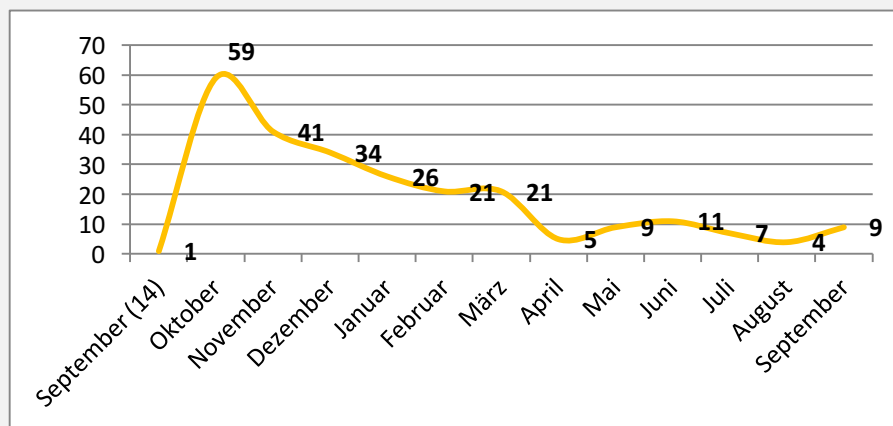
■ Im Folgenden einige weitere Ereignisse (einschließlich solche, die vereitelt wurden):

- **Am 26. September 2016** wurde ein improvisierter Sprengsatz auf das Areal von **Rachels Grab** geworfen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 26. September 2016).
- **Am 23. September 2016** wurden Molotow-Cocktails auf einen Posten der israelischen Sicherheitskräfte **in Bet El** geworfen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 23. September 2016).
- **Am 23. September 2016** wurden drei Molotow-Cocktails in der Nähe des **Ölbergs in Ost-Jerusalem** geworfen. Es gab keine Verletzten. Die Polizei führte eine Suchaktion durch, um die Verantwortlichen zu finden (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 23. September 2016).

² **Rascha Mohammad Eweisa** erreichte den Checkpoint zu Fuß und schritt trotz Warnung der Sicherheitsbeamte weiter in deren Richtung. Sie blieb selbst dann nicht stehen, nachdem die Sicherheitsbeamten Warnschüsse in die Luft schossen. Sie zog dann plötzlich ein Messer aus ihrer Tasche, was der Anlass für die folgenden Schüsse war, die sie schließlich töteten (Facebook-Seite von QUDSN, 9. November 2015). In ihre Handtasche wurde ein Abschiedsbrief gefunden, in dem sie schrieb, dass sie dies "zum Schutz der Heimat" tut.

- **Am 23. September 2016** wurden Steine auf einen Checkpoint in Hebron geworfen. Dabei wurde ein Polizist leicht verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 23. September 2016).
- **Am 23. September 2016** warfen einige Dutzend Palästinenser Steine auf IDF-Soldaten in der Nähe der Siedlung Tekoa bei Gusch Etzion. Die IDF reagierte mit Gummigeschossen und Reizgas. Dabei wurden mehrere Palästinenser verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 23. September 2016).
- **Am 22. September 2016** wurden Steine auf israelische Fahrzeuge in der Nähe der Kreuzung Jitzhar in Samaria geworfen. Es gab keine Verletzten. Einige Fahrzeuge wurden beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 22. September 2016).
- **Am 21. September 2016** wurden sechs Molotow-Cocktails in der Nähe von Issawija in Ost-Jerusalem auf israelische Sicherheitskräfte geworfen. Es gab keine Verletzten (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 21. September 2016).

Bedeutende Angriffe im vergangenen Jahr

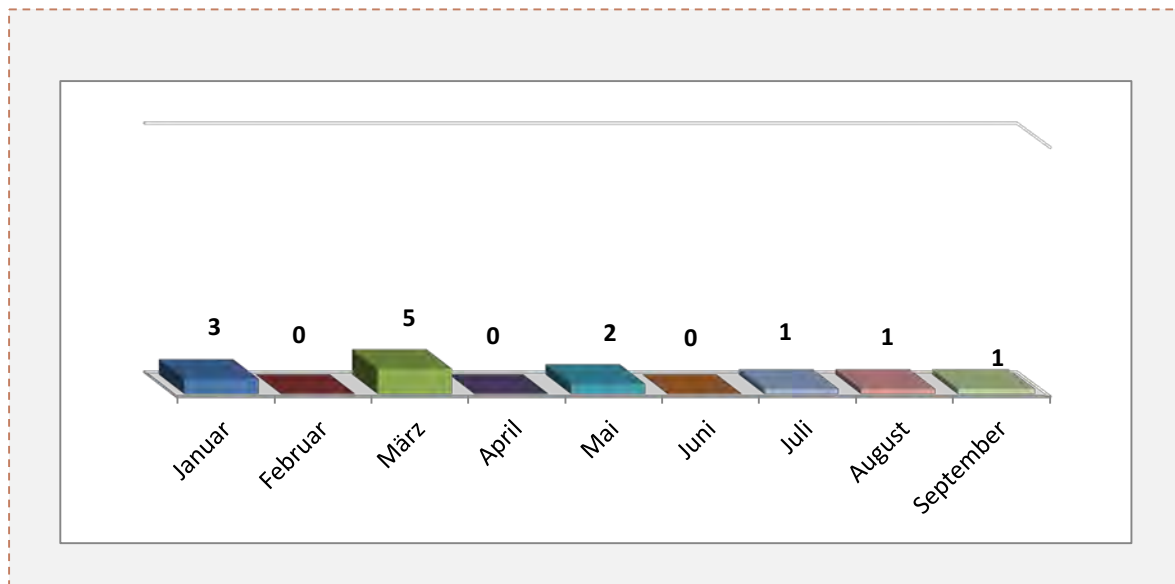


Der Süden Israels

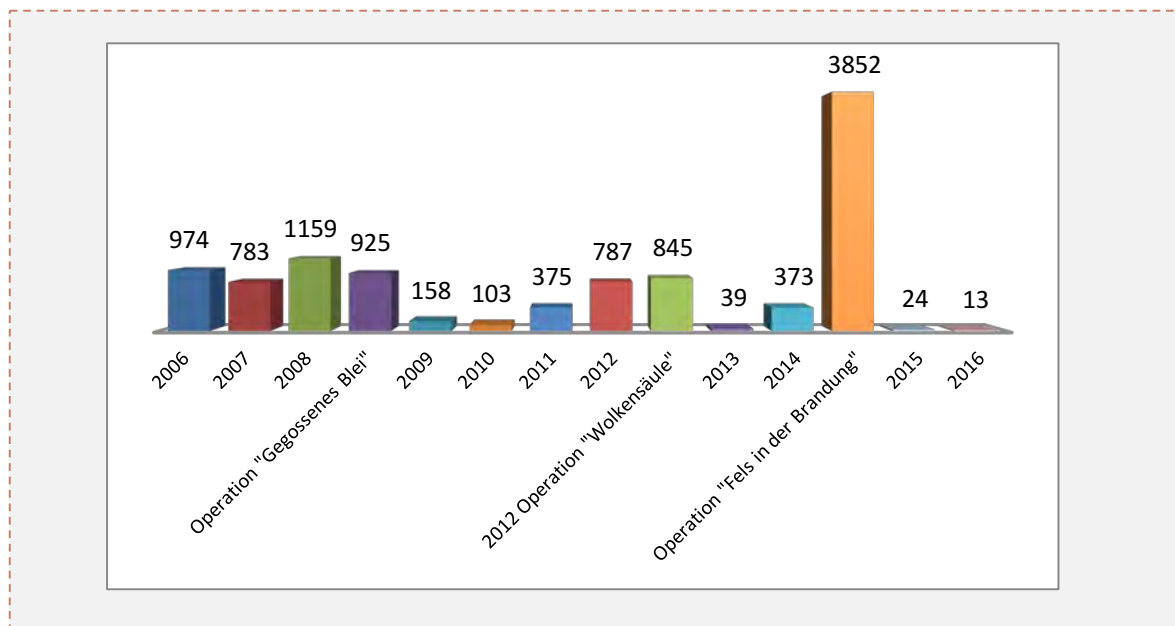
Raketenschuss auf Israel

- In der vergangenen Woche wurden keine Raketeneinschläge im westlichen Negev registriert.

Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2016)



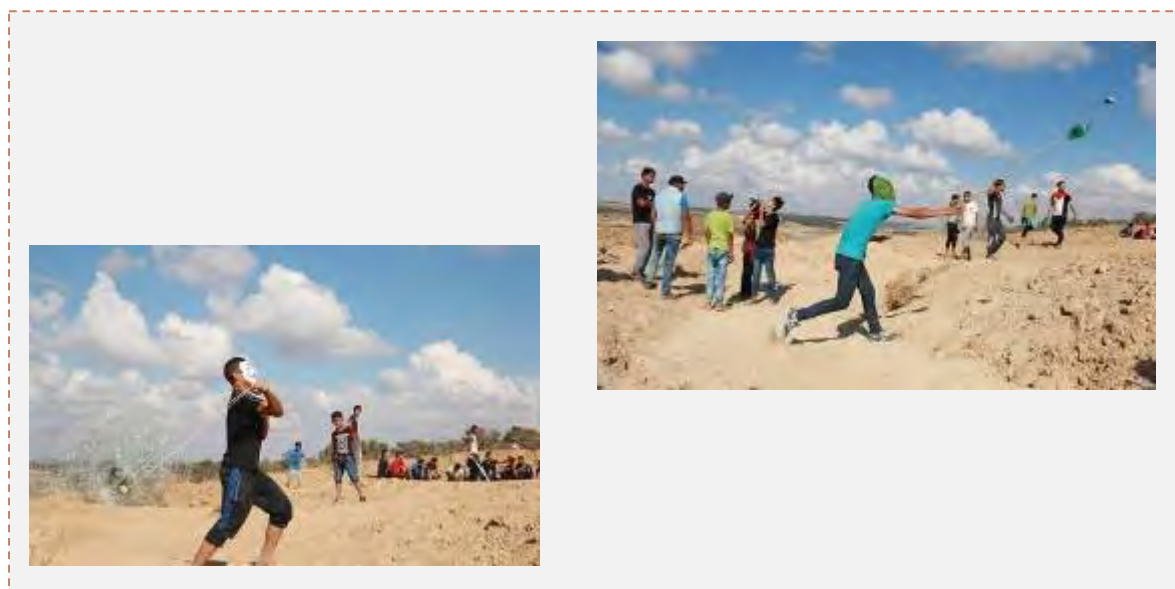
Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresdurchschnitt³



³ Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten und auch nicht die Raketen, die noch im Gazastreifen niederstürzten.

Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und IDF-Truppen in der Nähe der Grenze zum Gazastreifen

■ Während der vergangenen Woche fand eine Reihe von Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und IDF-Soldaten in der Nähe des Grenzzauns zwischen dem Gazastreifen und Israel statt. Die Palästinenser verbrannten Autoreifen und warfen mit Steinen. Bei einem Fall in der Nähe von Nahal Oz, schossen die Soldaten auf die Demonstranten. Ein Palästinenser wurde dabei mittelschwer verletzt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 23. September 2016).



Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und IDF-Soldaten östlich der Grenze zum Gazastreifen in der Nähe des Flüchtlingslagers al-Buredsch (Facebook-Seite von QUDSN, 23. September 2016)

Abschuss eines unbemannten Flugkörpers der Hamas

■ In den Morgenstunden des 20. September 2016 schoss ein Kampffjet der IDF-Luftwaffe einen unbemannten Flugkörper der Hamas in der Nähe der Küstenlinie des Gazastreifens ab. Der Flugkörper drang zwar nicht in den israelischen Luftraum ein, weilte jedoch einige Minuten lang in der Luft in der Nähe der Küste (Sprecher der IDF, 20. September 2016).

Der Gazastreifen

Der Grenzübergang Rafah

■ Am 24. September 2016 wurde der Grenzübergang Rafah gesperrt, nachdem ihn eine dritte und letzte "Runde" von Pilgern in den Gazastreifen überquert hatte. In den drei Tagen, in denen der Grenzübergang geöffnet war, überquerten ihn 2.290 Pilger. Andere Gründe außer der Pilgerschaft wurden zwecks Durchreise nicht genehmigt (Website des Palästinensischen Innenministeriums in Gaza-Stadt, 22. bis 24. September 2016).



Pilger überqueren den Grenzübergang Rafah
(Website des Palästinensischen Innenministeriums in Gaza-Stadt, 22. September 2016)

Äußerungen Chalid Maschals bezüglich der Waffen im Besitz des bewaffneten Arms der Hamas

■ Chalid Maschal, Chef des Politbüros der Hamas, hielt im Rahmen einer Konferenz "Entwicklungen in den islamischen Bewegungen", die in Doha, der Hauptstadt von Katar, stattfand, eine Rede. Dabei sagte er, dass **der bewaffnete Arm der Hamas ein viel größeres Waffenarsenal unterhält, als er vor der Operation "Fels in der Brandung" besessen habe** (al-Aqsa TV, 24. September 2016).⁴ Auf seinem Twitter-Account schrieb Maschal, dass ihn ein neuer Chef ersetzen wird, der im Rahmen von internen Wahlen, die voraussichtlich im kommenden Jahr stattfinden werden, gewählt werden soll (24. September 2016).

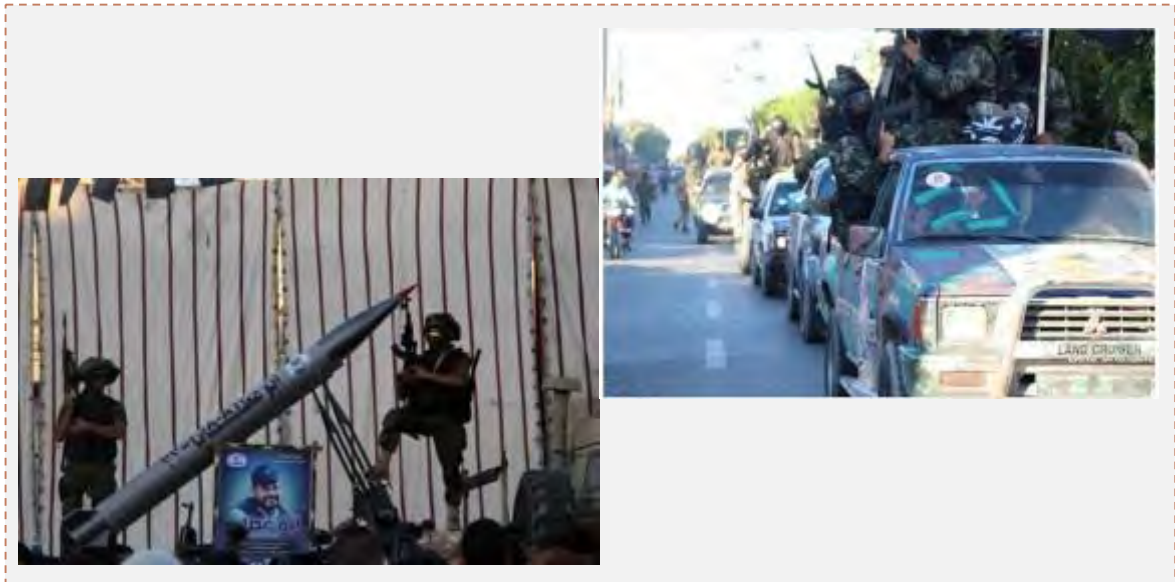
⁴ Für weitere Einzelheiten über die Bewaffnung der Hamas nach der Operation "Fels in der Brandung", siehe Publikation des Informationscenters vom 12. September 2016: "Zwei Jahre nach der Operation "Fels in der Brandung": Merkmale der Sicherheitslage zwischen dem Gazastreifen und Israel" (in englischer Sprache).



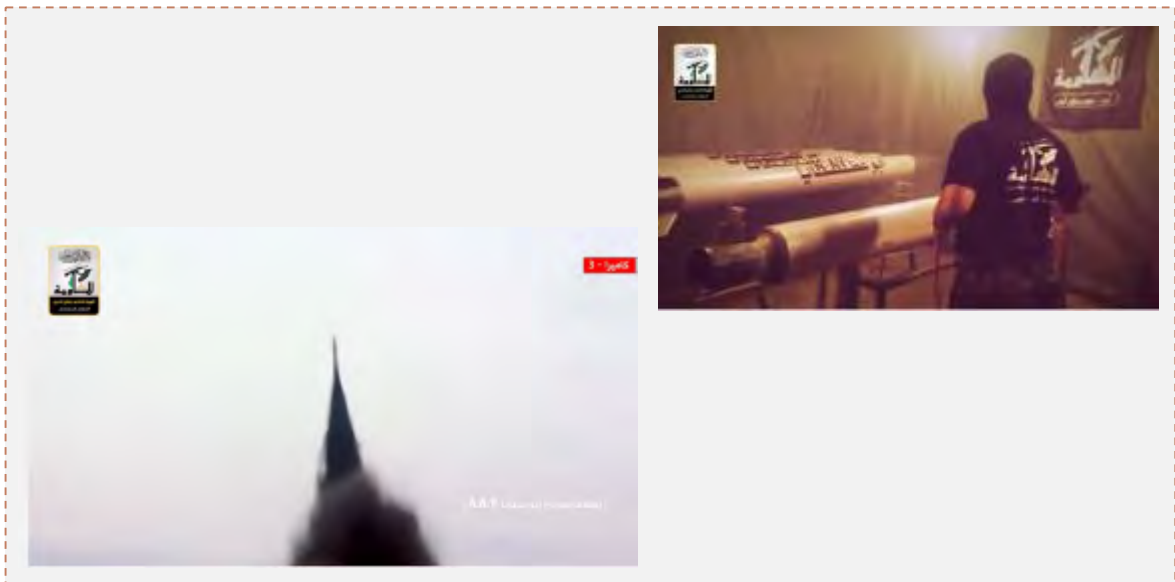
Chalid Maschal während seiner Rede auf der Konferenz in Doha (YouTube, 24. September 2016)

Eine Militärparade der militanten Organisation Volkswiderstandskomitee

■ Die al-Nasser Salah a-Din Brigaden, der militärische Arm der Organisation Volkswiderstandskomitee (PRC), hielten anlässlich des 17. Jahrestags ihrer Gründung am 26. September 2016 eine Militärparade im Bereich zwischen Khan Junis und Rafah ab. Dabei wurde eine neue Rakete vorgeführt, die angeblich erst vor kurzem in Betrieb genommen und "Abu Ataia A-AT" genannt wurde. Beim Namensgeber handelt es sich um Dschamal Abu Samhadana (Abu Ataia), Gründer der Organisation, der 2006 bei einem gezielten Angriff der israelischen Luftwaffe in einem Trainingslager der Organisation im Gazastreifen getötet wurde (Website der PRC, 26. September 2016). Noch am selben Tag veröffentlichte die Organisation ein Video auf YouTube, das einerseits die Herstellung dieser Rakete dokumentiert und andererseits einen Versuch darstellt, diese abzufeuern (YouTube, 26. September 2016).



Links: Die neue Rakete, die während der Parade gezeigt wurde
 Rechts: Die Militärparade des militärischen Arms der Organisation Volkswiderstandskomitee (PALSAWA 26. September 2016)



Fotos aus dem Video der Organisation. Links: Die Rakete wird abgefeuert
 Rechts: Die Herstellung der Rakete (YouTube, 26. September, 2016)

Ein palästinensischer IS-Aktivist aus dem Gazastreifen bei Auseinandersetzungen gegen die syrische Armee getötet

■ Laut dschihadistische Quellen wurde **Ahmed Mahmud Abu Issa** (28), ein Palästinenser aus dem Flüchtlingslager Schatti im nördlichen Gazastreifen, in Syrien bei Auseinandersetzungen mit der syrischen Armee getötet. Dabei handelt es sich wohl um einen dschihadistisch-salafistischen Aktivist, der den Gazastreifen verlassen hatte und nach Syrien gegangen war. In einem Nachruf wurde unter anderem vermerkt, dass Abu Issa von den Sicherheitskräften der Hamas im Gazastreifen "belästigt" wurde (Haq, 23. September 2016).



Ahmed Mahmud Abu Issa, der bei Auseinandersetzungen gegen die syrischen Armee getötet wurde (Haq, 23. September 2016)

EU stellt die Streichung der Hamas von der Liste der terroristischer Vereinigungen zur Diskussion

- Der Rat der Europäischen Union hielt eine Sitzung zur Klärung der Frage ab, die sich auf eine Entscheidung des Gerichtshofs der EU bezieht. Dabei geht es um die Möglichkeit, die Hamas von der Liste der terroristischen Vereinigungen zu entfernen. **Eleanor Sharpston**, Generalanwältin des Gerichtshofs der EU, reichte eine Stellungnahme ein, wonach der **Gerichtshof die Rechtsakte, mit der die Hamas auf der EU-Liste terroristischer Vereinigungen gesetzt wurde, aus verfahrensrechtlichen Gründen für nichtig zu erklären hat**. Ihrer Auffassung nach wurde die Entscheidung, die Organisation 2001 in die Liste aufzunehmen, ohne ausreichende Beweisgrundlage verabschiedet. **Die Entscheidung des Gerichtshofs wird in den kommenden Monaten erwartet. Sami Abu Zuhri, Sprecher der Hamas, begrüßte die Empfehlungen der Generalanwältin** (Webseite der Hamas, 23. September 2016).
- **Die Generalanwältin des EU-Gerichtshofs** gab bekannt, dass die EU-Mitgliedstaaten das erforderliche Verfahren zur Klassifizierung der Hamas als terroristische Vereinigung nicht ordnungsgemäß durchführten. In Folge dessen könnte die Hamas von der Liste gestrichen werden (EU-Observer, 22. September 2016).

Die Palästinensische Autonomiebehörde

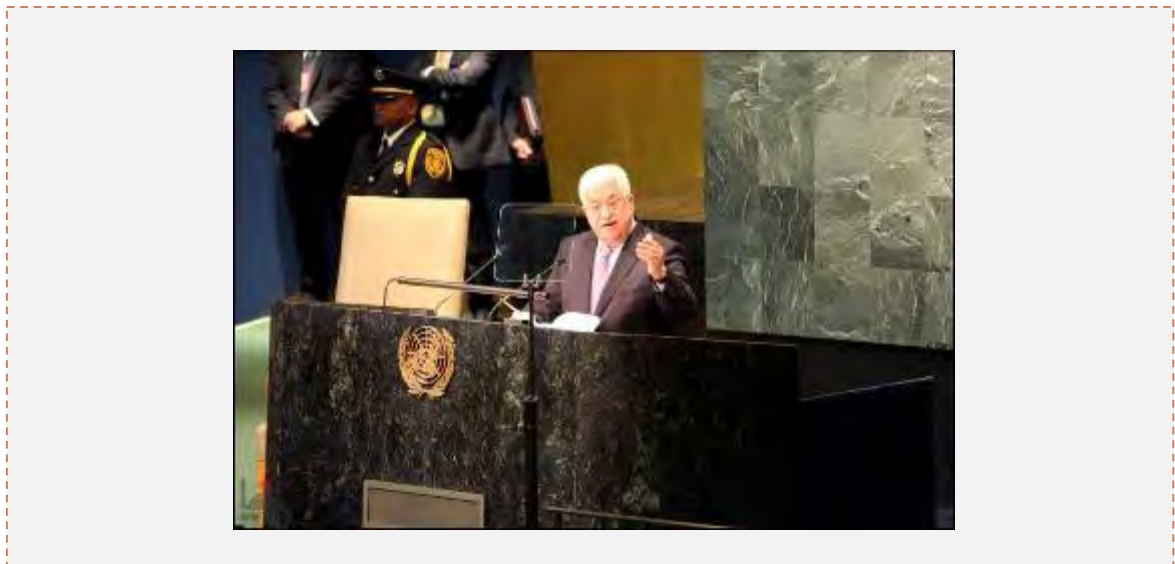
Mahmud Abbas' Rede vor der UN-Generalversammlung

■ **Mahmud Abbas hielt eine Rede vor der UN-Generalversammlung, in der er Israel scharf angriff.** Im Folgenden einige Themen, die während der Rede aufgegriffen wurden (Radio Sawt Filastin, 22. September 2016):

- **Israelische Bauaktivität in den Gebieten und den Siedlungen:** Abbas verurteilte die Bauaktivität in den Siedlungen und konstatierte, dass Israel eine "Rassendiskriminierung" begehe, da den Siedlern Baugenehmigungen erteilt werden, während diese den Palästinensern auf ihrem eigenen Boden verweigert werden. Zudem gab er bekannt, dass die PA dem **UN-Sicherheitsrat zu diesem Thema einen Resolutionsentwurf vorzulegen gedenkt, und mit einem "Hinweis" auf die Vereinigten Staaten äußerte er die Hoffnung, dass kein Land hier ein Veto einlegen sollte.**⁵
- **Die heiligen Stätten und die jüdische Religion:** Die fortgesetzte "israelische Aggression" gegen die heiligen Stätten der Muslime und der Christen sei ein "Spiel mit dem Feuer" und niemand könne voraussagen, was sich daraus entwickeln könnte, wenn Israel diese Attacken fortsetzt. Zwischen dem jüdischen Glauben und den Palästinensern gebe es keine Rivalität und die Palästinenser respektieren sie. Ihre Kritik richtet sich gegen die "israelische Besatzung".
- **Der Friedensprozess:** Abbas beschuldigte Israel, den Friedensprozess zu untergraben und internationales Recht zu verletzen. Das palästinensische Volk wird nicht bereit sein, seine nationalen Errungenschaften aufzugeben, und wird versuchen, diese auf diplomatischem Wege und mittels internationalen Rechts zu bewahren. Er fügte hinzu, **dass Israel der französischen Initiative**, die von einem größten Teil der Welt akzeptiert wurde, ausweicht. Abbas rief die Vereinten Nationen auf, den Palästinensern internationalen Schutz zu gewähren und **das Jahr 2017 als Ende der Besatzung zu deklarieren.**

⁵ In diesem Zusammenhang gaben hohe palästinensischen Beamte bekannt, dass der Entwurf dem UN-Sicherheitsrat voraussichtlich nach den US-Wahlen, jedoch noch vor dem Amtsantritt des neuen Präsidenten vorgelegt werden soll (sprich, zwischen November 2016 und Januar 2017). Somit erhofft sich die PA, dass die Vereinigten Staaten kein Veto einlegen werden (al-Hayat, 24. September 2016).

- **Die Balfour-Deklaration:** Abbas verurteilte die Balfour-Deklaration und ihre negativen Auswirkungen auf das palästinensische Volk. **Er forderte Großbritannien auf, sich zu entschuldigen, und rief den Rest der Welt auf, Palästina als Staat anzuerkennen.** Er fügte hinzu, dass Palästina zwar Israel anerkannt habe machte jedoch klar, dass diese Anerkennung nicht kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und dass Israel Palästina anerkennen muss.
- **Der UN-Teilungsplan für Palästina:** Abbas argumentierte, dass Israel sowohl die Rechte des palästinensischen Volkes seit 1948 **sowie den UN-Teilungsplan (Resolution 181) zur Errichtung von zwei Staaten verletze.** Er beklagte sich, dass Israel sich über eine größere Fläche ausgedehnt habe, als es zugeteilt wurde. Leider, so Abbas, hat der Sicherheitsrat die Verantwortung dafür nicht tragen wollen und hat Israel, aufgrund seiner Einnahme von mehr als der Hälfte des Territoriums, das dem Staat Palästina zugeteilt wurde, nicht zu Rechenschaft gezogen.



Mahmud Abbas hält eine Rede vor der UN-Vollversammlung in New York
(Wafa Nachrichtenagentur, 22. September 2016)

- In einem Interview, das Mahmud Abbas dem TV-Kanal al-Mayadeen am Rande der Vollversammlung gewährte, sagte er, dass **Palästina seine Klage gegen Israel beim Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag nicht zurückziehen werde.** Diese Klage sei notwendig, nachdem der UN-Sicherheitsrat und die Großmächte versagt haben, den Palästinensern Gerechtigkeit zu verleihen. Der Zweck dieses Schritts, so Abbas, sei, Israel und die Verletzungen, die es gegen die Palästinenser begeht, der Weltöffentlichkeit auszusetzen (Ma'an Nachrichtenagentur, 24. September 2016).

Die Propagandakampagne

Hamas-Kampagne gegen Facebook

■ In der Nacht vom 23. zum 24. September 2016 schloss das Facebook-Management mehrere Dutzend populäre palästinensische Konten und Facebook-Seiten. Die Sperrung erfolgte, da diese Seiten anstiftende Publikationen veröffentlichten, einschließlich Aufrufe, Angriffe zu verüben. Die gesperrten Konten, die Millionen von Anhängern haben, sind in erster Linie Seiten, die mit der Hamas assoziiert sind. Unter anderem handelt es sich um Folgende:

- **Eine Seite namens "Misch Hek":** Eine palästinensische Facebook-Seite, die Beiträge und satirische Karikaturen veröffentlicht und etwa 200.000 Anhänger hat. Es wurde berichtet, dass die Seite in den US wieder eröffnet wurde.
- **Die Facebook-Seite von Gaza al-Aan:** Diese veröffentlicht Nachrichten und wird vom Gazastreifen aus betrieben. Vor der Sperrung hatte die Seite etwa 600.000 Anhänger. Dies ist nicht das erste Mal, dass die Seite vom Facebook-Management gesperrt wurde.
- Des Weiteren wurde **das Hamas Forum** sowie die Konten der Seitenmanager von **Schehab, al-Quds** und **al-Akhbarija** gesperrt.

■ Die palästinensische Journalistenunion verurteilte die Sperrung und bezeichnete sie als "eine eklatante Verletzung der Meinungsfreiheit, verbunden mit der Hingabe und der Zusammenarbeit der repressiven Politik Israels" (Shasha Nachrichtenagentur, 24. September 2016). In Reaktion auf die Sperrung starteten Medien, die mit der Hamas assoziiert sind, eine Kampagne namens "Hört auf, Werbungen aufzugeben". Die Kampagne ruft zum zeitweiligen Boykott von Facebook wegen der "Verletzung der individuellen Freiheiten, der Unterdrückung der Meinungsfreiheit und der Zusammenarbeit mit Israel" sowie zur Aufhebung der "Abkommen von Facebook mit Israel" auf (Facebook-Seite von Gaza al-Aan, die mit der Hamas assoziiert ist, 24. September 2016).

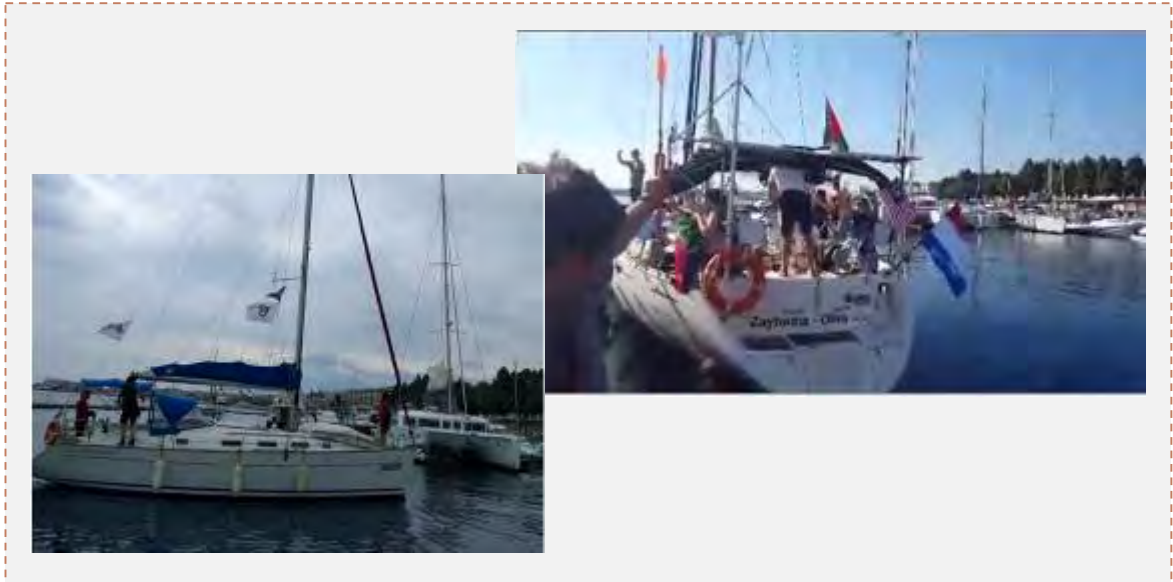


Links: Eine Karikatur, die Mark Zuckerberg, den Gründer von Facebook, als IDF-Soldat am Checkpoint, der als Facebook-Symbol gestaltet ist, zeigt, wobei dieser ein palästinensisches Kind beim Passieren hindert (Facebook-Seite der Hamas in Qalqiliya, 24. September 2016)
 Rechts: Eine Karikatur, die nahe legen will, dass zwischen Israel und dem Management von Facebook eine enge Beziehung besteht (Facebook-Seite von QUDSN, 23. September 2016)

Die Frauen-Flottille in den Gazastreifen

- **Das Boot "Zaytounia" hat den Hafen von Messina in Italien mit 13 Frauen aus arabischen und anderen Ländern erreicht** (Facebook-Seite der Koalition "Freiheits-Flottille", 27. September 2016). Das Boot dockte einige Tage am Hafen an und machte sich am 27. September 2016 auf den Weg in Richtung Gazastreifen.
- Die Koalition "Freiheits-Flottille" kündigte zugleich an, dass **das Boot "Amal 2", das das Boot "Zaytounia" begleiten wird, ebenfalls den Hafen von Messina erreicht hat**. Die Veranstalter gaben bekannt, dass das neu erworbene "Amal 2" das erste "Amal" Boot, das aufgrund eines technischen Fehlers stillgelegt wurde, ersetzt wird. **Issam Jusef**, Leiter der Behörde zur Unterstützung der Bevölkerung im Gazastreifen, begrüßte den Ankauf des neuen Bootes und sagte, dass dies die Entschlossenheit der Koalition "Freiheits-Flottille" und der internationale Aktivisten, die Frauen-Flottille zu realisieren, beweist (Safa Nachrichtenagentur, 25. September 2016).⁶

⁶ **Issam Jusef** ist der Stellvertreter des Vorsitzenden von "Interpal", ein britischer Hilfsfonds, der in der Vergangenheit eine wichtige Rolle bei der Übertragung von Geldmitteln an die Hamas gespielt hatte. Er ist auch ein Veteran in der Organisation, die Konvois übers Land und Flottillen übers Meer in den Gazastreifen geschickt hat.



Links: Das neu erworbene Boot "Amal 2", das das beschädigte Boot ersetzt, vor Anker im Hafen von Messina (Website der Frauen-Flottille mit Kurs auf Gaza, 25. September 2016)

Rechts: Das Boot Zaytounia im Hafen von Messina kurz vor dem Verlassen auf dem Weg in Richtung des Gazastreifens (Facebook-Seite der Koalition "Freiheits-Flottille", 27. September 2016)